

Emser Zeitung

Kreis der Anzeigen

Die einseitige Beilage
oder deren Raum 15 Pfg.
Kleinanzeigen 50 Pfg.

Redaktion und Expedition
Emser, Rönnekestr. 95.
Telephon Nr. 7.

(Kreis-Anzeiger.)

(Lahn-Vote.)

(Kreis-Zeitung.)

verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis.

Nr. 105

Bad Ems, Samstag den 5. Mai 1917

69. Jahrgang

Die deutschen amtlichen Berichte.

Berlin, 4. Mai abends (B. V. Amtlich.)

Auf der Westfront sind beiderseits Vorkämpfe, an der Front zwischen Verdun an der Saar und Toul nördlich der Fronten keine besonderen Ereignisse.

Das große Hauptquartier, 4. Mai (Amtlich)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Deeregruppe Kronprinz Rupprecht

Auf der Westfront ist zwischen Scheldt und Lüttich ein neuer englischer Durchbruchversuch von 16 bis 17 Divisionen nach stürzender Artillerieaufstellung gescheitert.

Am Tagesanbruch bis spät in die Nacht brachen die wiederholt geführten Angriffe der Engländer vor unseren Linien und in unseren Gegenständen zusammen. Nur in einem Teil unserer vordersten Gräben verblieben. Der Kampf geht heute früh weiter.

Die Stellung unserer Truppen vor wieder unüberwindlichen, außer schweren blutigen Verlusten hätte der Kampf über 1000 Gefangene ein.

Die Bereitstellung starker englischer Kavallerie südlich von Arras zeigt, welche Hoffnung die Engländer auf diesen Angriff gesetzt hatten.

Deeregruppe des deutschen Kronprinzen

Westlich der Linie Soissons-Reims ist die Artillerie in vollem Gange. In besonderer Gefährdung liegt die Front zwischen der Aisne und dem Vesle. Durch unsere Batterien wurden die hier angelegten Gräben unter Beschützung der Artillerie zerstört. Die Franzosen beschießen.

Bei und westlich von Verdun sowie am Winterberg (westlich von Toul) brachen mehrere französische Angriffe im Feuer unserer Infanterie und Artillerie vergeblich zusammen.

Deeregruppe Herzog Albrecht

Am 4. Mai abends (B. V. Amtlich.)

Bei günstiger Witterung herrschte auf dem westlichen Kriegsschauplatz rege Fliegertätigkeit. Batterie- und Bombenabwürfe, Vorkämpfe und Munitionsdrops bei Verdun und südlich der Aisne wurden durch unsere Flieger erfolgreich mit Bomben belegt. Der Kampf der 10. Fliegengruppe.

Westlicher Kriegsschauplatz

In den Karpaten griffen drei russische Divisionen ohne jeden Erfolg unsere Stellung nördlich der Tisza-Tal an.

Mazedonische Front.

Zwischen Prespa-See und Gerna, beiderseits des Bardar, an der Struma lebte die Artillerietätigkeit anhaltend auf.

Der Erste Generalquartiermeister
Ludendorff.

Der Österreich-ungarische Bericht.

Wien, 4. Mai. Amtlich wird verlautbart:

Westlicher Kriegsschauplatz

Am Abend brach der Angriff eines russischen Regiments vor unseren Stellungen nördlich der Tisza-Tal zusammen. An der übrigen Front ist die Lage unverändert.

Staliner Kriegsschauplatz

Auf der ganzen Front der üblichen Artillerie- und Mörserkämpfe. Bei Götz versuchte der Feind einen Durchbruch. Dank der Wachsamkeit unserer Truppen und der guten unserer Schutzmittel mißlang der Angriff, der nur kleine Verluste brachte.

Wieder brachen Flieger gestern im Luftkampf über der Karpaten über der Karpaten und einen Teil ab.

Südlicher Kriegsschauplatz

Am 4. Mai abends (B. V. Amtlich.)

Der Eisenbahnen des Ostes des Generalstabs

u. Ost, Feldmarschall-Lieutenant

Ereignisse zur See.

Am Abend des 3. Mai belegten unsere Seeflugzeuge das Schiffsversteck von Codigoro, im Gebiet der Po-Mündung, mit Bomben und kehrten ohne Verluste zurück.

Am selben Abend wiederholten andere Seeflugzeuge die Angriffe auf militärische Anlagen von Biska und von Balona mit beobachtetem Erfolg. In Balona entstand hierdurch ein riesiger Brand, der von heftigen Explosionen begleitet und auf mehr als fünfzig Seeflugzeuge zu sehen war. Trotz heftigen Abwehrfeuers sind alle Flugzeuge unversehrt zurückgekehrt.

Bombenabwürfe feindlicher Flieger im Raume von Triest verursachten nur unbedeutenden Schaden.

Flottenkommando.

Der türkische Bericht.

Konstantinopel, 3. Mai. Amtlich wird verlautbart: Am 30. April griffen die Engländer auf dem

Indien Cochin-Mer das vor unsere Stellungen vorgezogene Infanterieregiment an. Nachdem der Angriff in unserer vorbereiteten Verteidigungsstellung abgeschlagen wurde, wurde unsererseits ein Gegenangriff gegen den feindlichen rechten Flügel unternommen, wobei es uns gelang, 40 Offiziere und 161 Mann gefangen zu nehmen. Außerdem wurden zwei Leichterpanzer erbeutet. Ein russisches Kavallerieregiment, unterstützt durch zwei Infanteriekompagnien und etwas Artillerie, versuchte über die nördliche Dala zu gehen. Der Versuch, jedoch wurde durch unser Feuer vereitelt.

Am 1. Mai griffen unsere linken Flügel rückwärts der Feind wieder erfolglos Artilleriefeuer. Im übrigen herrschte an der Front Ruhe.

Am 2. Mai griffen unsere Fliegengruppe ein bewaffnetes feindliches Schiff mit Maschinengewehrfeuer an und zwang es, sich in südwestlicher Richtung zu entfernen. An den übrigen Fronten keine besonderen Ereignisse.

Ungeheure Verluste der Engländer und Franzosen.

Wien, 3. April. Die ganz außerordentlich schweren Verluste der Franzosen im Raume von Reims werden durch sich ergänzende Meldungen erhärtet. So wurden allein südlich von Verdun am 30. April vor einem einzigen feindlichen Divisionenabschnitt 1000 tote Franzosen und 600 gefallene Russen gezählt, die der Gegner bei seinen nachfolgenden Angriffen auf die Höhen südlich von Verdun an der Front liegen ließ. Diese Zahlen sind noch unvollständig, da nicht alle Gefallenen in der ganzen Tiefe des vorliegenden Gefechtsfeldes gezählt werden konnten, sondern nur die unmittelbar vor den deutschen Linien liegenden. Bei niedriger Schätzung verlor der Gegner auf diesem einen Gefechtsfeldes mindestens 2000 Tote, was einem Gesamtverlust von 8000 Toten und Verwundeten entspricht.

An anderen Abschnitten erlitt der Gegner ähnliche, zum Teil noch höhere Verluste. Da die Franzosen allein bis zum 28. April mindestens 47 Divisionen, die festgestellt wurden, einsetzten und auf der breiten Front von 60 Kilometern ganz ungewöhnlich starke Verluste bei den heftigsten Kämpfen erlitten, so dürften die französischen Gesamtverluste in den ersten 14 Tagen der großen Schlachten Operation bereits die Ziffer 150.000 erreichen, wenn nicht überschritten.

Rechnung hoch stellen sich die englischen Verluste. Die Engländer, die auf viel schmalerer Front von 20 bis 30 Kilometern Ausdehnung auftraten, zeigten bis zum 28. April allein 34 Divisionen ein, davon sechs zum zweiten Male. Die Zahl der einsetzten englischen Sturmkämpfe entspricht infolge der erheblich größeren Stärke der englischen Divisionen der der französischen. Bei der dichten Massierung der englischen Angriffstruppen waren die englischen Verluste entsprechend höher. Unter Berücksichtigung der hohen französischen und englischen Verluste in den Schlachten vom 28. April bis 3. Mai müssen die Gesamtverluste der Engländer und Franzosen seit Beginn der Doppeloffensive auf mindestens 300.000 veranschlagt werden.

Der neue U-Boot-Krieg.

Kopenhagen, 3. Mai. Das Ministerium der Meeresangelegenheiten teilt mit: Das dänische Segelschiff „Esbjerg“, an der Küste von Buenos Aires nach Danemark über England mit Maschinengewehr, ist am 24. April nördlich Schottland versenkt worden. Ein Boot mit dem Kapitän und acht Mann wird vermisst.

Der dänische Dampfer „Garda“, auf der Reise von Kopenhagen nach England, wurde in der Nordsee versenkt. Die „National Tidende“ meldet aus Kristiania: Die Zahl der im April versenkten norwegischen Schiffe beträgt über 70. Gegen 100 norwegische Seelen sind vermisst worden. Im März sind 66 Schiffe versenkt worden. Wenn der deutsche U-Bootkrieg in der gleichen Weise wie bisher fortgesetzt wird, ist die norwegische Handelsflotte für Auslandsfahrten im Laufe von anderthalb Jahren vernichtet.

Madrid, 4. Mai. Amtlich wird verlautbart: Der Wiener Korrespondenzdienst. Die das Blatt „Imparcial“ meldet, ist bei der Einfahrt in den St. George-Kanal der Dampfer „Tempus“ mit 4900 Tonnen Mineralöl von einem Unterseeboot versenkt worden.

Das Blatt „ABC“ gibt die Tonnenzahl der kürzlich beim San Bartolomäus versenkten englischen Dampfer folgendermaßen an: „Reinwood“ (3535 Tonnen), „Lundale“ (2600 Tonnen), „Seawell“ (3780 Tonnen), „Hermes“ (3098 Tonnen).

Kopenhagen, 4. Mai. Der dänische Dreimastdampfer „Diana“, von Amerika nach England mit einer Beladung unterwegs, ist in der Nordsee in Brand gesteckt worden. Die dänische Bark „Arcola“, von England nach Danemark mit einer Kohlenladung unterwegs, ist in der Nordsee auf eine Mine gestoßen und gesunken. 12 Mann der Besatzung werden vermisst.

Amsterdam, 4. Mai. Amtlich wird verlautbart: Das englische Transportschiff „Kendal“, 8939 Tonnen, wurde bei der Ueberführung von Truppen am 15. April im östlichen Teil des Mittelmeeres versenkt und sank innerhalb fünf Minuten. 270 Mann werden vermisst und sind vermutlich ertrunken.

Kopenhagen, 4. Mai. Es stellt sich heraus, daß ein Fehler beim Telegraphieren daran schuld war, daß die Meldung über das deutsche freie Geleit für die neutralen

Schiffe am 1. Mai zu spät nach Kopenhagen gelangte, so daß kein norwegisches Schiff davon Gebrauch machen konnte. Die Depesche der deutschen Regierung traf in Christiania in einem so verfallenen Zustand ein, daß der deutsche Gesandte gegungen war, die Wiederholung des Telegramms in Berlin zu erbitten.

Zum Geburtstag des deutschen Kronprinzen

Zum dritten Male feiert morgen Kronprinz Wilhelm seinen Geburtstag an der Spitze seiner Truppen in Heidesland. Von seiner Familie, statt in seinem schönen Schloss zu Berlin oder dem herrlichen Potsdam, sondern in einer dem Kriege arg mitgenommenen kleinen Stadt. Trotz seiner Jugend — er vollendet morgen das 23. Lebensjahr und ist der jüngste aller Herrscher — hat er in diesem Kriege mit seiner Armee eine stattliche Zahl von Erfolgen erzielt, anfangs in frischem Draufgängerhumor, jetzt in zäher Beharrlichkeit des eroberten Landes. Als Sportsmann haben seine Reisen ihn mit seinem frischen Lebenswandeligen Wesen kennen gelernt, als Soldat kennt ihn die Truppe als guten Kameraden, der alle Freuden und Härten des Dienstes teilt. Es wird ihm, dem flotten Reiter, der noch vor nicht allzu langer Zeit das Loblied eines kühnen Reiterkavaliere sang, nicht leicht geworden sein, jetzt den Stellungskrieg durchzuführen, kühl rechnend, über Karten gebend, seine Entscheidungen zu treffen. Eine schwere aber sicher gute Schule für einen künftigen Herrscher, sich so zügeln zu müssen, daß er bald heimkehren möge als Sieger, an der Spitze einer Truppe, die jetzt in mühevollen Kämpfen allen Anführern der Franzosen tragt, das ist der Wunsch des gesamten deutschen Volkes.

Deutschland.

Wien, 3. Mai. Die „Kronzeitung“ meldet: Dem Reichstag nach stehen für die nächsten Wochen umfangreiche Veränderungen in der preussischen inneren Verwaltung vor. Es verläutet, daß sieben Regierungspräsidenten und etwa 30 Landräte aus ihrem bisherigen Wirkungskreis ausscheiden.

Wien, 3. Mai. Die konservative Reichstagsfraktion hat eine Interpellation im Reichstag eingebracht, in der der Reichskanzler über seine Stellung zu dem Beschluß des sozialdemokratischen Parteitagess in Amsterdam eines Friedens ohne Annexionen und Kriegsentwicklungen befragt wird. Darauf hat auch die sozialdemokratische Reichstagsfraktion eine Interpellation eingebracht, in der der Kanzler gleichfalls um Auskunft über seine Stellungnahme zu diesem Beschluß ersucht wird. Beide Interpellationen werden auf die Tagesordnung der Plenarsitzung des Reichstags gesetzt werden. Wie verlautet, wird der Reichskanzler zu Beginn der Freitagssitzung erklären lassen, daß er auf die in beiden Interpellationen berührten Fragen bei der dritten Lesung des Etats einzuweisen bereit sei, daß er aber einen bestimmten Termin für die Beantwortung dieser Interpellationen nicht angeben könne.

Wien, 3. Mai. Die sozialdemokratische Fraktion des Reichstags hat folgende Interpellation eingebracht: In dem Reichstagsbesatz bekannt, daß die österreichische Regierung in der letzten Zeit die österreichisch-ungarische Regierung in gleicher Weise erklärt, zum Abschluß eines Friedens ohne Annexionen bereit zu sein? Was bedeutet der Reichskanzler zu tun, um die Ueberwindung aller beteiligten Regierungen darüber herbeizuführen, daß der kommende Frieden auf Grund gegenseitiger Einverständnisses ohne Annexionen und ohne Kriegsentwicklungen geschlossen werden kann? Die übrigen Parteien haben sich weder der konservativen noch der sozialdemokratischen Interpellation angeschlossen.

England.

Wien, 3. Mai. Bei Erörterung der eine wichtige erziehende Perspektive eröffnenden neuerlichen Schiffsversenkungen und der gegen die Tauchbootgeschiffe ergriffenen Maßnahmen führt ein Vortrags in „The Guardian“ vom 27. April aus: Die Lebensmittelpolitikungen seien eine nützliche und notwendige Maßnahme, wie auch das „Büro“ Anzeichen des Fortschritts für eine das Meer beherrschende Macht eine nicht sehr heroische Haltung sei. Die Unterbindung des ausländischen Handels sei nur durch Schwächung der Einkünfte Englands und Aufrechterhaltung imperialistischer Stellung möglich. Beide Maßnahmen aber seien lediglich Palliativmittel zur Bewältigung der Arztschmerzsymptome und nicht eine Heilung der Krankheit selbst. Die Reduktion der Einkünfte Englands und Aufrechterhaltung imperialistischer Stellung sei in der Vernichtung der Tauchboote und in der Erbauung von mehr Schiffen als die Tauchboote versenken könnten. Es sei möglich, daß gegen den Tauchbootkrieg kein Kraut gewachsen sei, und daß die anerkannten erhabenen Grundgesetze über die Seemacht nachgeprüft werden müßten. Dann müsse man sich mit aller Macht auf Neuheiten werfen.

Christiania, 4. Mai. Die „Entenreund“ meldet: Während der Abwesenheit des türkischen Großwesirs Talat Pascha in Wien fand zwischen dem Großwesir und dem Grafen Czernin eine sehr intime Aussprache statt. Die Gesamtfrage sowie sämtliche schwebenden Fragen wurden

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 4. Mai. Die „Neue Freie Presse“ meldet: Während der Abwesenheit des türkischen Großwesirs Talat Pascha in Wien fand zwischen dem Großwesir und dem Grafen Czernin eine sehr intime Aussprache statt. Die Gesamtfrage sowie sämtliche schwebenden Fragen wurden

eingehend erörtert, wobei vollkommene Uebereinstimmung festgestellt wurde.

Die Revolution in Russland.

STB. Stockholm, 3. Mai. Der Londoner Bericht-erstatte von Stockholms Tidningen berichtet von einem Telegramm des Petersburger Vertreters der Morning Post, in dem die dortigen Zustände sehr pessimistisch geschildert werden. Es wird, so telegraphiert der Engländer an sein Blatt, unumgänglich, von Petersburg aus etwas über Russland zu melden, da sich diese Stadt zur politischen Arena für Parteikämpfe entwickelt hat. Die Bevölkerung der Stadt ist hauptsächlich damit beschäftigt, ihre Freude über den ehrenvollen Sieg der Revolution kundzutun, doch hört man auch unzufriedene Stimmen. Die Lebensmittelverhältnisse haben sich in den letzten sechs Wochen keineswegs gebessert, und die persönliche Sicherheit ist geringer denn je. Die Gefährnisse scheinen mit den Feinden des Volkes, Beamten des alten Regimes, angefüllt zu sein; diese werden von den Russen freigesprochen und bekommen nur Verweise, und schwere Verbrechen werden immer häufiger. Auch glühende Bewunderer der Freiheit beginnen zu fühlen, daß man selbst von ihrem Glück zuviel bekommen kann. Alle Eisenbahnfahrkarten sind für einen Monat schon im voraus ausverkauft. Die von Petersburg abgehendenzüge sind täglich vollgepackt. Der Mangel an Organisation bei der Zufuhr und Verteilung der Lebensmittel bewirkt, daß die örtlichen Verteilungsämter hilflos dastehen. — In diesem Gesamtbild einer beginnenden Auflösung fügen einige sozialistische Blätter noch Einzelzüge hinzu. Stockholms Dagblad übernimmt aus finnischen Blättern die Mitteilung, daß der Offiziersstand im russischen Heer abgemindert worden ist. Alle Mitglieder der Armee sollen nunmehr Soldaten heißen, die kommandierenden Offiziere aber „befehlshabende Soldaten“. — Svenska Dagblad erzählt aus Saporinda, daß die Arbeiter einer großen Petersburger Fabrik den Beschluß gefaßt haben, die vorläufige Regierung, die nur eine Premie der Revolution sei, müsse gestürzt und ihr Amt dem Arbeiter übertragen werden.

STB. Amsterdam, 3. Mai. Der Londoner Daily Express veröffentlicht eine Unterredung jenseits Petersburger Mitarbeiter mit dem neuen russischen Justizminister Kerenki, die über die Stellung des russischen Volkes zu den Engländern eine bemerkenswerte Äußerung enthält. Danach sagte Kerenki, daß das englische Volk von den Russen sehr geschätzt worden sei, daß aber seine Verbindung mit dem Japans, die durch das Bündnis mit Russland zum Ausdruck gebracht worden sei, die frühere Stellung Englands in Russland geschwächt habe. Außerdem habe eine Reihe von unglücklichen und merkwürdigen Umständen dazu geführt, die Stellung der Engländer bei den Russen zu geschwächen.

Telephonische Nachrichten.

Dank der Stadt Hermannstadt an ihre Befreier.

STB. Hermannstadt, 4. Mai. Die Stadtvertretung hat dem General von Falkenhayn zum Ehrenbürger der Stadt gewählt und einen Platz nach ihm benannt.

Französische Unterstützung der Regierung des Veniseles.

STB. Saloniki, 4. Mai. Sabasmedung. Gemäß einer Entscheidung der französischen Regierung wurden zwei griechische Torpedobootzerstörer an die provisorische Regierung abgegeben. Sie werden griechische Offiziere und Besatzungen an Bord haben und den Verlehen der provisorischen Regierung mit den ihr unterstehenden Inseln übernehmen.

Taalat Pascha in Sofia.

STB. Sofia, 4. Mai. Der türkische Großwesir Taalat Pascha ist hier eingetroffen. Für den Empfang waren große Vorbereitungen getroffen.

Waldbrand.

STB. Marburg, 5. Mai. Bei Reinsdorf an der Main-Weiser-Bahn ist ein großer Waldbrand ausgebrochen. Drei Kompanien Marburger Jäger sind zu den Löscharbeiten abgegangen.

Aus Diez und Umgegend.

Freiendiez, 4. Mai. Anlässlich seines Lebensjahres in den Ruhestand wurde dem Werkstättenarbeiter des Schreinerzweigs der Hgl. Eisenbahn-Hauptwerkstätte Limburg, Ehrh. Hüllingshausen von hier das Allgemeine Ehrenzeichen in Silber verliehen.

Verantwortlich für die Schriftleitung Richard Hein, Bad Ems.

Wer Obstblüten pflückt,
vernichtet wertvolle Nahrung!

Hohenstaufen-Kino

Römerstraße 62 Bad Ems Central-Hotel

Vornehmes Lichtspieltheater.

Programm für Sonntag, den 6. Mai.
von 3—11 Uhr.

Die Gesangs-künstler. Humoreske.

Monopol-Film Monopol-Film.

Der Narr des Glücks.

Ein hervorragendes, an Vornehmheit und fesselnder Handlung reiches Drama in 4 Akten. In den Hauptrollen nur erste Künstler.

Elko-Woche.

Die neuesten Berichte von den Kriegsschauplätzen.

Die Herzogin des Foliers de Bergeries.

Regendes Lustspiel in 3 Akten.

treit um das Kind. Ergreifendes Drama in 1 Akt.

Holzansuhr.

Die Anfuhr von 28 Rm. Buchen-Reißerhölzchen aus dem Distrikt „Alingelkopf“ an die Stadt. Ankosten soll vergeben werden.

Schriftliche verschlossene Angebote sind bis Montag, den 14. Mai, vormittags 11 Uhr, im Rathaus einzureichen. Der Zuschlag ist für 4 Rm. Holz anzugeben.

Bad Ems, den 4. Mai 1917.

Der Magistrat.

Freibaut auf dem Schlachthof zu Ems.

Heute, Samstag, den 5. ds. Mts. von 3—4 Uhr nachmittags Verkauf von Rindfleisch.

Die Abgabe erfolgt nur gegen Fleischkarten.

Die Schlachthofverwaltung.

Evangelischer Männerverein Bad Ems.

Vorsitzender Herr Pir. Emme, Sprechstunde 12—1 Uhr.
Kassierer Herr Held, Sprechstunden 1—3 Uhr. 2663

Danksagung.

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme an dem schmerzlichen Verluste unseres treusorgenden, unvergesslichen Gatten u. Vaters

Feldwebel Leutnant

Friedrich Karl Heinz

sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie Herrn Bürgermeister Dr. Schubert, den Herren des Magistrats, sowie den Beamten der Stadt Bad Ems unsern tiefgefühlten herzlichsten Dank.

Bad Ems, den 4. Mai 1917.

In tiefem Leid

im Namen aller Angehörigen:

Frau Karl Heinz u. Kinder.

12703

Lebensmittelfeste für den Stadtbezirk Diez.

Veräußertes Schweinefleisch (Auslandware): Montag, 7. Mai, bei Rehger Thomas;

Marmelade: Montag, 7. Mai. Verkaufsstellen: Dienstadt, Hest, Müncher, Schade- und Hüllgrabe und Stahl-Schmidt;

Malzkaffee: Dienstag, 8. Mai, gegen Vorweisung der Lebensmittelfarten. Verkaufsstellen: Brodhage, Söhrenkamp, Witz, Schauf, Thelen und Winger;

Salzheringe: Dienstag, 8. Mai, auf Abschnitt 4 der Lebensmittelfarte für 1—2 Personen 2 Heringe, für 3—4 Personen 2 Heringe, für 5—6 Personen 3 Heringe, für 7 und mehr Personen 4 Heringe;

Häferflocken: Donnerstag, 10. Mai, auf Abschnitt 3 der Lebensmittelfarte 125 Gramm Häferflocken. Verkaufsstellen: Sämtliche Lebensmittelgeschäfte;

Zuckerbrot: Von Donnerstag, 10. Mai, ab gegen Abschnitt 101 der Vorzugskarte 1/2 Pfund Zuckerbrot. Verkaufsstelle: Stahl-Schmidt.

In nächster Zeit werden öfters Sendungen von frischem Gemüse, Salat usw. eintreffen, deren Verkauf durch Anschlag an den in der Stadt befindlichen Plakatsäulen bekannt gegeben wird.

Betr.: Öffentliche Impfung.

Die diesjährige öffentliche Impfung findet am 8. Mai d. Js. in der Turnhalle der Realschule statt und zwar:

die Erstimpfung (in 1916 geborenen Kinder und Jugendlichen aus Vorjahren) nachmittags 3 1/2 Uhr, die Wiederimpfung (in 1906 geborenen Kinder und Jugendlichen aus Vorjahren) für Knaben nachmittags 2 1/2 Uhr, für Mädchen 3 Uhr.

Die Nachschau findet statt am 15. Mai d. Js. zu denselben Stunden. Unter Hinweis auf § 14 des Impfgesetzes vom 8. April 1874 werden die Eltern und Vormünder zu diesem aufgefordert, ihre impfpflichtigen Kinder und Blutsverwandten pünktlich zur Impfung und Nachschau zu bringen bzw. zum Erscheinen zu veranlassen, falls nicht in anderer Weise für rechtzeitige Erfüllung der gesetzlichen Impfpflicht gesorgt werden soll. Die Impfungen haben mit reinwaschendem Körper und reinen Kleidern zu erscheinen.

Im Nichterfallungsfalle tritt Bestrafung ein.

Diez, den 4. Mai 1917.

Die Polizeiverwaltung.

Verpachtungs-Genehmigung.

Der am 16. April d. Js. abgehaltene Verkauf der Grund- und Bodenung auf den steuerfreien fiskalischen Grundstücken an der Bahn im 4. Stromesherbezirk für das Jahr 1917 wird hiermit genehmigt.

Diez, den 3. Mai 1917.

Der Vorstand des Königlichen Wasserbauamtes.

Gewerbliche Fortbildungsschule, Diez.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung des Magistrats wird der Stundenplan für das Sommerhalbjahr nochmals veröffentlicht.

a) Zeichenunterricht: Sonntag vorm 7 1/2—10 Uhr.

b) Zeichnerunterricht: Montag 5—7 Uhr; Klasse der Metallarbeiter, Klasse der Bauhandwerker usw., sowie Klasse der ungelerten Arbeiter.

Dienstag 6—8 Uhr: Klasse der kaufmännischen Lehrlinge.

Der Schulkonvent.

F. Roth.

Wegen vorläufiger Geschäftsausschließung

empfehle zu äußerst billigen Preisen
währten Artikel:

prima Kupfer-Ersatz-Messel aller
schwarzes Lederfett, kompl. Einkoch-
und prima Gläser, prima Taschentücher
und Birnen, Feldpost-Dosen (nicht mehr)

Wilhelm Seel, Hahnst.

Zum Ausverkauf
bist. Gerichte
Gemüsesorten
u. dergl.

Selbstverkauft
verkauft, auch
Franz. Wein

Selbstverkauft
Salzplätzchen
Kohlrouladen
Kostentrüpfel
Kürbiskugeln
2706 J. H. H.

Schmidt
empfiehlt
u. dergl.

Schönher
empfiehlt
u. dergl.

Schönher
empfiehlt
u. dergl.

Schönher
empfiehlt
u. dergl.

Schönher
empfiehlt
u. dergl.

Schönher
empfiehlt
u. dergl.

Schönher
empfiehlt
u. dergl.

Schönher
empfiehlt
u. dergl.

Schönher
empfiehlt
u. dergl.

Schönher
empfiehlt
u. dergl.

Schönher
empfiehlt
u. dergl.

Schönher
empfiehlt
u. dergl.

Schönher
empfiehlt
u. dergl.

Schönher
empfiehlt
u. dergl.

Schönher
empfiehlt
u. dergl.

Schönher
empfiehlt
u. dergl.

Schönher
empfiehlt
u. dergl.

Schönher
empfiehlt
u. dergl.

Schönher
empfiehlt
u. dergl.

Schönher
empfiehlt
u. dergl.

Schönher
empfiehlt
u. dergl.

Schönher
empfiehlt
u. dergl.

Schönher
empfiehlt
u. dergl.

Schönher
empfiehlt
u. dergl.

Schönher
empfiehlt
u. dergl.

Schönher
empfiehlt
u. dergl.

Schönher
empfiehlt
u. dergl.

Schönher
empfiehlt
u. dergl.

Schönher
empfiehlt
u. dergl.

Schönher
empfiehlt
u. dergl.

Schönher
empfiehlt
u. dergl.

Schönher
empfiehlt
u. dergl.

Schönher
empfiehlt
u. dergl.

Schönher
empfiehlt
u. dergl.

Schönher
empfiehlt
u. dergl.

Schönher
empfiehlt
u. dergl.

Schönher
empfiehlt
u. dergl.

Schönher
empfiehlt
u. dergl.

Schönher
empfiehlt
u. dergl.

Schönher
empfiehlt
u. dergl.

Schönher
empfiehlt
u. dergl.

Schönher
empfiehlt
u. dergl.

Schönher
empfiehlt
u. dergl.

Schönher
empfiehlt
u. dergl.

Schönher
empfiehlt
u. dergl.

Schönher
empfiehlt
u. dergl.

Schönher
empfiehlt
u. dergl.

Schönher
empfiehlt
u. dergl.

Schönher
empfiehlt
u. dergl.

Schönher
empfiehlt
u. dergl.

Schönher
empfiehlt
u. dergl.

Schönher
empfiehlt
u. dergl.

Schönher
empfiehlt
u. dergl.

Schönher
empfiehlt
u. dergl.

Schönher
empfiehlt
u. dergl.

Schönher
empfiehlt
u. dergl.

Schönher
empfiehlt
u. dergl.

Schönher
empfiehlt
u. dergl.

Schönher
empfiehlt
u. dergl.

Schönher
empfiehlt
u. dergl.

Schönher
empfiehlt
u. dergl.

Schönher
empfiehlt
u. dergl.

Schönher
empfiehlt
u. dergl.

Schönher
empfiehlt
u. dergl.

Schönher
empfiehlt
u. dergl.

Schönher
empfiehlt
u. dergl.

Schönher
empfiehlt
u. dergl.

Schönher
empfiehlt
u. dergl.

Schönher
empfiehlt
u. dergl.